



LimmatWealth

MEMO

Finanzmarkt-Update

Industrieländer	2020 YTD	Seit 20. Februar	Maximaler Wertverlust	Rendite seit dem Jahres-Tiefstand
Schweiz	-1.2%	-6.4%	-26.3%	27.0%
Deutschland	-4.2%	-7.9%	-38.8%	50.4%
Eurozone	-11.4%	-14.1%	-38.3%	39.2%
Grossbritannien	-18.5%	-17.1%	-33.0%	23.7%
Vereinigte Staaten	-0.7%	-5.6%	-33.9%	42.9%
Japan	-4.5%	-3.5%	-29.3%	36.5%

Schwellenländer	2020 YTD	Seit 20. Februar	Maximaler Wertverlust	Rendite seit dem Jahres-Tiefstand
Asien ohne Japan	0.2%	0.7%	-27.2%	38.3%
China	12.3%	14.8%	-10.6%	28.4%

Quelle: Limmat Wealth, Bloomberg per 14. Juli 2020

Die Rally an den Aktienmärkten geht munter weiter und so sind zum Beispiel der S&P 500 Index in den Vereinigten Staaten und der Schweizer SMI Index wieder auf dem Niveau, auf dem sie dieses Jahr begonnen haben. Schaut man sich jedoch nur diese beiden Indizes an, so täuscht das Bild über die eigentliche Entwicklung an diesen Aktienmärkten hinweg. Die Resultate dieser Indizes in diesem Jahr sind das Ergebnis ihrer Zusammensetzung und widerspiegeln bei weitem nicht die durchschnittliche Entwicklung der Firmen in diesen Indizes.

Der S&P 500 Index ist inklusive Dividenden wieder auf dem gleichen Level wie zu Beginn des Jahres (+0.0%). Der Index ist unverändert in diesem Jahr, obwohl 67% der Komponenten negativ rentiert haben. Wie oben erwähnt ist die Zusammensetzung des Indexes dafür verantwortlich, denn die fünf grössten Indexkomponenten sind die grossen Technologiefirmen Microsoft, Apple, Amazon, Facebook und Alphabet (Google). Diese machen zusammen rund 23% des Indexes aus und haben dieses Jahr eine durchschnittliche Rendite von 32.3% erzielt. Schaut man sich alle anderen Indexkomponenten an, so zeigt sich ein total anderes Resultat. Die durchschnittliche Rendite ohne die fünf grössten Indexkomponenten ist -10.7%.

	Gewicht im Index	Durchschnittliche Rendite seit Jahresbeginn
Top 5	23%	32.3%
Top 10	29%	12.0%
Alle Titel	100%	-10.2%
Alle Titel ohne Top 5	77%	-10.7%

Quelle: Limmat Wealth, Bloomberg per 14. Juli 2020

Beim SMI Index zeigt sich ein ähnliches Bild. Während der Index seit Jahresbeginn unverändert ist (-0.3%), haben 65% der Komponenten in diesem Jahr negativ rentiert. Der Index wird

dominiert vom Nahrungsmittelkonzern Nestlé und den beiden grossen Pharmafirmen Roche und Novartis. Diese drei Firmen machen rund 54% des Indexes aus und haben dieses Jahr eine durchschnittliche Rendite von 1.7% erzielt. Alle anderen Indexkomponenten haben dieses Jahr im Durchschnitt jedoch nur eine Rendite von -5.2% erreicht.

	Gewicht im Index	Durchschnittliche Rendite seit Jahresbeginn
Top 3	54%	1.7%
Top 10	85%	-8.2%
Alle Titel	100%	-4.2%
Alle Titel ohne Top 3	46%	-5.2%

Quelle: Limmat Wealth, Bloomberg per 14. Juli 2020

Die Gesundheits-, Technologie- und Verbrauchsgütersektoren haben bisher in diesem Jahr am besten rentiert. Wir haben bereits das ganze Jahr über schon einen grossen Teil unseres Aktienengagements in diesen Sektoren. Wir erwarten, dass die Firmen in diesen Sektoren unter der Krise nicht so stark leiden oder sich nach dem Ende der Krise rasch wieder erholen werden. Nach der zügigen Erholung an den Märkten sind wir aber weiterhin vorsichtig.

Inzwischen gibt es weltweit über 13 Millionen gemeldete COVID-19 Fälle und beinahe 580'000 Tote. Die Zahl der geheilten Patienten steht mittlerweile bei beinahe 7.4 Millionen. Nach dem Lockern der Massnahmen in weiten Teilen Europas und den Vereinigten Staaten, sind die Fallzahlen vielerorts wieder angestiegen.

Europa wappnet sich für eine zweite Welle von Infektionen und so haben zum Beispiel Teile Spaniens, aber auch der Schweiz bereits wieder die Massnahmen verschärft. Während dies in der Schweiz vor allem die Benutzer des öffentlichen Verkehrs (Maskenpflicht) und die Nachtclubbesucher (Beschränkung der Anzahl Besucher) betrifft, gelten nach neuen Ausbrüchen in einigen Regionen Spaniens besonders strenge Regeln.

Die Vereinigten Staaten sind immer noch mit der ersten Welle beschäftigt, da die Massnahmen gelockert wurden, bevor diese überhaupt unter Kontrolle war. Statt sich mit rasant steigenden Infektionszahlen in vielen US-Bundesstaaten zu beschäftigen, betreibt US-Präsident Donald Trump Wahlkampf und verweist darauf, wie er die beste Wirtschaft gebaut habe, die es jemals gab. Dann sei aber das Coronavirus gekommen, oder wie Trump es nennt: «Die Plage aus China». Auch dabei habe er und seine Administration alles richtig gemacht. Die Realität sieht jedoch in weiten Teilen des Landes anders aus. In Florida ist die Zahl der täglichen Neuinfektionen mit COVID-19 höher als in ganz Europa. In Kalifornien kündigte Gouverneur Gavin Newsom an, dass Restaurants, Bars, Weinläden, Kinos, Zoos und Museen wieder schliessen müssen. Die Regierungen in den verschiedenen Bundesstaaten haben alle Hände voll zu tun, die Lockerungen, die Donald Trump verlangt hat, wieder rückgängig zu machen.

Für Rückfragen und weitere Informationen stehen wir Ihnen zu Verfügung.